

Pressemitteilung



Deutsche sind nicht immer so pünktlich

## Lehrreiches Freiwilligenjahr in Deutschland

**Für sechs lateinamerikanische Freiwillige endet ihr einjähriger Einsatz im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die je drei jungen Männer und Frauen aus Mexiko, Argentinien und Brasilien treten im August die Heimreise an und trafen sich beim Abschlussseminar vom 8. bis 12. Juli mit Weihbischof Thomas Maria Renz auf dem Michaelsberg in Cleebronn.**

Um den Freiwilligen persönlich für Ihren Einsatz zu danken besuchte Weihbischof Thomas Maria Renz die Gruppe und tauschte sich mit ihr über gesammelten Erfahrungen in Deutschland aus. Getreu dem Veranstaltungsthema „Abschied und Neubeginn“ präsentierten die FSJ-lerinnen und FSJ-ler dem Weihbischof Eindrücke aus ihren Kirchengemeinden und Einsatzstellen, in denen sie das letzte Jahr gearbeitet haben, sowie von ihren Gastfamilien. Anschließend berichteten sie über ihre Pläne nach der Rückkehr in die Heimat: Drei der Freiwilligen setzten ihr bereits begonnenes Studium fort. Eine Brasilianerin ändert ihre ursprünglichen Pläne: Candida aus Brasilien wird ein Studium in Pädagogik beginnen. Das FSJ im Kindergarten Rechberghausen hat sie so begeistert, dass sie vom ursprünglich geplanten Modedesign-Studium absieht.

Nach dem fünftägigen Seminar fand ein Auswertungstreffen mit den Gastfamilien und Kirchengemeinden statt, über welche die Freiwilligen aktiv waren. Sie tauschten sich über Erfahrungen aus und erläuterten diese Kathrin Knecht, der zuständigen Referentin der Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH.

Im anschließenden Austausch zwischen den Freiwilligen, Gastfamilien und Kirchengemeinden standen die vielseitigen Lernerfahrungen der Freiwilligen im Fokus. Sie erlebten Weltkirche und die diözesanen Partnerschaften in einem neuen Kontext, lernten aber auch ganz simples, etwa, dass die Deutschen nicht so pünktlich sind, wie immer alle sagen.

Die Organisatoren des Programms bedankten sich ausdrücklich bei den Gastfamilien und Kirchengemeinden für das tolle Engagement und die intensive Betreuung der Freiwilligen.

Die umfangreiche Auswertung ist aus Sicht von Kathrin Knecht besonders wichtig: „Die sechs Freiwilligen waren die ersten, die im Rahmen des Reverse-Programms in unserer Diözese einen Freiwilligendienst absolvierten.“ Das Reverse-Programm wurde 2012 von der Hauptabteilung Weltkirche und dem BDKJ der Diözese in die Wege geleitet, um die Einbahnstraße internationaler Freiwilligendienste aufzuheben. Seit Jahren engagieren sich bereits deutsche Freiwillige in Partnerdiözesen in Lateinamerika, Afrika und Asien.

05.08.2013

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
Tel 07153 3001.108  
Fax 07153 3001.607  
Mail pr@freiwilligendienste-rs.de

Sekretariat  
Tel 07153 3001.109  
Fax 07153 3001.607  
Mail info@freiwilligendienste-rs.de

weltkirchliches  
reverse programm

**Freiwilligendienste**  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

im Auftrag von

Hauptabteilung Weltkirche  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

BDKJ  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

gefördert durch:



Mit der Durchführung des Programms ist die Freiwilligendienste DRS gGmbH betraut.

Mehr Informationen zum Reverse-Programm und zu allen weiteren Freiwilligendiensten gibt es unter [www.freiwilligendienste-rs.de](http://www.freiwilligendienste-rs.de)

Die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinnützige GmbH ist anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale Jahr, den Bundesfreiwilligendienst, das Freiwillige Ökologische Jahr und internationale Freiwilligendienste. Das Reverse-Programm wird inhaltlich verantwortet vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) sowie der Hauptabteilung Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Durchführung erfolgt durch die Freiwilligendienste DRS gGmbH und die Hauptabteilung Weltkirche. Die Freiwilligendienste DRS gGmbH begleitet derzeit jährlich ca. 800 Menschen in einem Freiwilligendienst.

Förderhinweise: Das Reverse-Programm wird gefördert durch die Glücksspirale.

Das FSJ/der Träger werden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Landesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg.